

05.07.2020

Aus dem Evangelium nach Matthäus

- 11:25 In jener Zeit sprach Jesus:
Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde,
weil du das vor den Weisen und Klugen verborgen
und es den Unmündigen offenbart hast.
- 11:26 Ja, Vater, so hat es dir gefallen.
- 11:27 Alles ist mir von meinem Vater übergeben worden;
niemand kennt den Sohn, nur der Vater, und niemand
kennt den Vater, nur der Sohn und der, dem es der Sohn
offenbaren will.
- 11:28 Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere
Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen.
- 11:29 Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich
bin gütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe
finden für eure Seele.
- 11:30 Denn mein Joch drückt nicht, und meine Last ist leicht.

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

Ein schönes Evangelium für die Urlaubszeit und ganz besonders
der Satz: **"Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und
schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe
verschaffen."**

Toll, das klingt schon mal sehr gut. Wer möchte das nicht,
einfach mal Ruhe und Abhängen vom Alltag. Jesus unser
Erholungs-Manager.

Und das ganze womöglich noch zum Nulltarif!

Kommt alle zu mir...

Bei diesen Worten müssen wir uns die Frage stellen, wie kommt
man denn zu Jesus? Wo ist er zu finden? Was muss ich
mitnehmen auf dem Weg zu IHM, was brauche ich bei IHM?

Auf alle diese Fragen scheint Jesus nicht so eine klare Antwort
zu geben, keine Checklist, keinen Urlaubsplaner. Ich glaube,
Jesus ist dort zu finden, wo wir all das nicht mehr brauchen.

Er lässt sich finden, wenn wir innerlich frei sind von allem, was
wir zu brauchen meinen:

- in der Stille (also ohne Trubel, Lärm und Hetze)

- in der Einsamkeit (wo wir niemand um uns herum brauchen)
- im Loslassen (von allem, was uns oft so wichtig erscheint)
- in der Tiefe unseres Herzens (die wir viel zu wenig ergründen)
- im Gebet, bei dem wir vor allem Gottes Liebe und Größe im Blick haben und schließlich
- in Beziehungen zu Menschen, die für uns ein Stückchen der Liebe Gottes sind

Das ist der "Ort", an den uns Jesus einlädt, zu IHM zu kommen!

Alle lädt er dorthin ein. Wir brauchen auf dem Weg dorthin nichts anderes mitnehmen, als unser Herz, dem Ort, wo wir ganz wir selbst sind.

Ich werde euch Ruhe verschaffen.

Schön wäre es ja schon, aber wie geht das? Welche Ruhe?

Der Weg zur Ruhe Jesu klingt paradox und unerwartet:

Wir sollen sein Joch auf uns nehmen.

Also Seine Last tragen.

Das klingt anstrengend.

Was ist denn seine Last, sein Joch, seine Last?

Vielleicht ist es die Art, wie Jesus auf die Menschen zugegangen ist, wie er ihnen zugehört, geliebt und verstanden hat.

Wenn wir jemanden lieben, ihm etwas Gutes tun, knüpfen sich immer gleich Erwartungen und Bedingungen an diesen Menschen, zumindest die Erwartung, dass der oder die Betreffende auf unsere Liebe antwortet und sich ihrer würdig erweist.

Jesus jedoch liebt und schenkt bedingungslos. Er hat nichts anderes zu geben, als die Liebe des Vaters und diese ist unerschöpflich, vorausgesetzt, **wir sind offen dafür.**

Wenn wir versuchen, so zu lieben wie Jesus, dann gibt er uns eine Kraft bei der wir spüren, dass sie nicht aus uns kommt.

Und dann sind die Lasten des Lebens nicht mehr so schwer und manchmal sogar leicht. So hat es Jesus versprochen.

Ich wünsche Ihnen, ob sie gerade Urlaub machen oder für Urlauber da sind, oder wenn Sie noch nicht an Urlaub denken können, dass Sie in den nächsten Tagen etwas von jener Kraft Jesu erfahren können, die jede Last leicht macht.